

Medienkonzept Gesamtschule Elsdorf

Leitbild digitale Bildung

Im Mittelpunkt unseres Verständnisses guter Bildung steht weiterhin das Individuum, dessen Fähigkeiten bestmöglich ausgebaut werden sollen, um ein selbstbestimmtes Leben führen, aktiv an der demokratischen Gesellschaft teilhaben und ein erfülltes Berufsleben ausüben zu können.

Digitale Bildung ergänzt nach unserem Verständnis die bisherige Bildungsarbeit und fördert bei allen Lernenden die Möglichkeit der Teilhabe am Erwerbsleben und an einer Gesellschaft, die deutlich durch den digitalen Wandel geprägt ist. Ziel ist es die kritische Urteilsfähigkeit gegenüber modernen Medien zu fördern, den selbständigen und sicheren Umgang mit modernen, nicht nur digitalen Medien systematisch zu schulen und informatorische Grundkenntnisse zu vermitteln, die für ein basales Verständnis von Algorithmen und deren digitaler Form sowie die Erstellung digitaler Angebote erforderlich sind.

Wir wollen dafür in allen Fächern den Einsatz digitaler Medien fördern und nach Art und Umfang für jedes Fach angemessene Unterrichtsvorhaben entwickeln, die hierzu einen Beitrag leisten. Damit stehen wir am Anfang einer Entwicklung, die einen zeitgemäßen Einsatz digitaler und analoger Medien zum Ziel hat. Daher ist dieses Medienkonzept im besten Sinne ein Arbeitspapier, das fortlaufend fortgeschrieben wird.

Wir haben uns für eine 1:1 – Ausstattung aller Lernenden mit Tablets entschieden, da dieses Lernmittel stets verfügbar sein sollte. Denn die bisherige Praxis des “Umzugs” der Lerngruppen in den Computer-Raum, um dort digital zu arbeiten, führte zu Zeit- und Produktivitätsverlusten. Die Arbeit mit digitalen Medien fand getrennt vom “Alltags-Unterricht” statt. Ziel sollte aber sein, dass sich Lehren und Lernen mit digitalen und analogen Medien gegenseitig durchdringen. Nur so können alle Lernenden auf ein (Arbeits)-Leben vorbereitet werden, in dem diese Durchdringung bereits stattgefunden hat.

Tablets sind außerdem leichter als Laptops und für jüngere Lernende besser zu transportieren. Außerdem haben Tablets keine mechanischen Teile wie Scharniere oder Tasten und sind somit weniger reparaturanfällig. Schulen, die bereits mit Tablets arbeiten, bestätigen diese Erfahrungen.

Ausstattung

Alle Klassenräume sind mit Kurzdistanz-Beamern oder SmartBoards und Dokumentenkameras ausgestattet. Die Beamer bzw. SmartBoards können per LAN-Verbindung und/oder per AppleTV über Endgeräte angesteuert werden, um sie im Unterricht zu nutzen.

Alle Bereiche des Schulgebäudes sind mit WLAN ausgeleuchtet, so dass dies für unterrichtliche Zwecke bei Bedarf genutzt werden kann.

Anstelle eines zentralen Lehrerzimmers gibt es an der Gesamtschule Elsdorf sogenannte Team-Stationen in der Nähe der Klassenräume der Jahrgänge. Hier verfügen alle Teamlehrer_innen eines Jahrgangs über einen Arbeitsplatz. Jede Teamstation hat zwei Computerarbeitsplätze mit Internet-Zugang sowie einen Multifunktionsdrucker.

4 Bildschirme an zentralen Stellen des Gebäudes dienen der Weitergabe von Informationen an die Lernenden, wie z.B. dem Vertretungsplan.

Die Tablets der Schüler_innen sind über ein Mobile Device Management – System (MDM) registriert. Dadurch können zentral Updates oder Apps für den Unterricht für allen Schüler_innen oder einzelnen Lerngruppen zur Verfügung gestellt werden. Das MDM ermöglicht es in Zukunft für einzelne Unterrichtsstunden oder Prüfungen Lernumgebungen zu schaffen, in denen die Tablets nur für das Thema der Unterrichtsstunde oder die Prüfung genutzt werden können. Missbrauch oder Täuschungsversuche können so wirksam unterbunden werden.

Unterrichtliche Verankerung

Als Orientierung für dieses Medienkonzept dient der Medienkompetenzrahmen NRW (MKR). Der MKR beschreibt 24 Teilkompetenzen, die in folgende 6 Kompetenzbereiche gegliedert sind:

- 1. Bedienen und Anwenden**
- 2. Informieren und Recherchieren**
- 3. Kommunizieren und Kooperieren**
- 4. Produzieren und Präsentieren**
- 5. Analysieren und Reflektieren**
- 6. Problemlösen und Modellieren**

Jeder Kompetenzbereich umfasst 4 aufeinander aufbauende Teilkompetenzen, die nach dem Grad des selbstständigen Umgangs und der kritischen Urteilsfähigkeit differenziert sind.

Jedes Fach soll im Verlauf der Sekundarstufe I Unterrichtsvorhaben durchführen, die durch die Verwendung von Medien Beiträge in diesen 6 Bereichen leisten, damit die Lernenden hier Kompetenzen ausbilden können.

Damit eine fachgerechte Anwendung stattfinden kann, sollen in der Methodenwoche, die immer zu Beginn des Schuljahres stattfindet, Einführungen, Erweiterungen und Vertiefungen in den Kompetenzbereichen 1 – 4 vorgenommen werden. Diese richten sich nach dem Alter und dem Können der Lernenden. Diese Kompetenzen bilden dann die Grundlage für die unterrichtliche Arbeit des Schuljahres mit digitalen und analogen Methoden.

Eine erste Bestandsaufnahme hat ergeben, dass durch den Einsatz digitaler Medien in allen Fächern Kompetenzen im Sinne von 5 der 6 Kompetenzbereiche geschult werden (s. Anhang). Damit eine umfassende Schulung der Lernenden in allen Kompetenzbereichen auf allen Ebenen stattfindet, sollen im nächsten Schritt weitere Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, die alle Kompetenzbereiche gleichmäßig abdecken.

Außerunterrichtliche Verankerung

Regelmäßige Workshop- und Info-Veranstaltungen für Lernende, Eltern und Erziehungsberechtigte wie DIGI-Camps oder Vorträge über Gefahren und Möglichkeiten neuer Medien für Kinder und Jugendliche durch Fachleute ergänzen und erweitern den Erwerb von Kompetenzen im Bereich Medien.

Eine jugendgerechte Vermittlung von Medienkompetenz soll die geplante Teilnahme am Landesprojekt "Medienscouts NRW" sicherstellen. Dabei beraten Jugendliche als Medienscouts Lernende bei allen Fragen rund um die Themen Smartphone-Nutzung, Soziale Netzwerke, Internet & Co.

Fortbildung

Viele Lehrende setzen bereits regelmäßig digitale Unterrichtsmittel ein, indem sie beispielsweise digitale Schulbücher nutzen oder spezielle Apps und Werkzeuge für die Gestaltung des Unterrichts verwenden. Dieses Wissen wird regelmäßig auf Lehrer_innen-Konferenzen in Mikro-Fortbildungen, sog. "Fobi-Snacks", an andere Kolleg_innen weitergegeben.

Es finden regelmäßige kollegiumsweite Fortbildungen statt, die zunächst eine Basis-Schulung zum Ziel haben. Dabei geht es um die Bedienung der Geräte sowie den Einsatz bewährter Apps und digitaler Methoden im Unterricht.

Die weitere Fortbildungsplanung orientiert sich am Bedarf des Kollegiums vor dem Hintergrund der Erfahrungen, die sich bei der Durchführung entsprechender Unterrichtsvorhaben ergeben haben. Diese Fortbildungen können auch in neuen Formaten wie den bereits erwähnten "Fobi-Snacks" stattfinden, damit in einer höheren Frequenz und kleineren Gruppen eine fortlaufende Weiterbildung des Kollegiums gewährleistet wird.